

Die Zukunft liegt im Süden

Mit ihrer Entscheidung vom 23. Dezember 2005 ebnete die Regierung den Weg für die Zusammenlegung aller Fakultäten an einem gemeinsamen Ort, dem neuen nationalen Wissenschafts- und Forschungsstandort Belval in unmittelbarer Nachbarschaft des Escher Stadtzentrums.

Die „Auslagerung“ der Universität in den immerhin zwanzig Kilometer entfernten tiefen Süden des Landes und der Aufbau eines integrierten Universitätsviertels hatte viel Staub und politischen Widerstand aufgewirbelt. Im Juli 2009 „verfeinerte“ die Regierung ihre Entscheidung. Während die natur- und geisteswissenschaftliche Fakultät tatsächlich in ihrer Gesamtheit nach Belval siedelt, wird die Fakultät für Rechts-, Wirtschafts- und Finanzwissenschaften aufgesplittet: Die Wirtschaftswissenschaften

kommen nach Belval, die Rechts- und Finanzwissenschaften bleiben jedoch aufgrund ihrer Nähe zum Finanzplatz und der europäischen Institutionen in der Hauptstadt. Die gesamte Verwaltung (also auch alle Dekanate) werden am Hauptsitz in Belval untergebracht.

Wenn alles nach Plan verläuft, werden im Herbst 2013 die ersten Professoren, Forscher und Studenten ihre Zelte in der Hauptstadt abbrechen und sich auf dem neuen Universitäts- und Forschungsareal unweit der Escher Innenstadt einrichten. Bis dahin werden für ein Investitionsvolumen von rund einer halben Milliarde Euro etwa ein Dutzend Gebäude rund um die beiden noch bestehenden Hochöfen von Belval errichtet. Die restaurierten Hochöfen und weitere Industriedenkmäler aus der Blü-

tezeit der luxemburgischen Stahlindustrie werden auf spektakuläre Weise in dieses städtebauliche Projekt integriert, und die Universitätsbibliothek wird zum Beispiel in einer alten *Möllerei* eingerichtet. Seit wenigen Wochen haben die Arbeiten an der *Maison du Savoir*, dem achtzig Meter hohen zukünftigen Hauptgebäude, begonnen. Der Umzug, der selbst intern lange Zeit mit Argwohn betrachtet wurde, verspricht jetzt zusätzliche Dynamik und zeitgemäße Infrastrukturen für Forschung und Lehre. Auch in architektonischer Hinsicht besteht in Belval die Aussicht, dass aus der jungen Universität Luxemburg eine Bildungsstätte des 21. Jahrhunderts wird.

Jürgen Stoldt

